

# Inhalt

1. Predigt (3. Februar 2002) .....	2
Der Ruf nach Gerechtigkeit strebenden Herzenschristen .....	2
Echte Christen führen Krieg gegen ihre Sünde .....	2
John Owen über die Tötung der Sünde.....	3
Bedeutet die Drohung mit dem Tod, dass wir unsere Erlösung verlieren können? .....	4
Die Tötung der Sünde ist die Folge und der Beweis für die Rechtfertigung .....	5
Sünde töten ist die Auswirkung nicht die Ursache unserer Rechtfertigung .....	5
2. Predigt (17. Februar 2002) .....	7
Der harte Kampf im Leben eines Christen.....	8
1. Was sind „die Handlungen des Leibes“, die wir töten sollen?.....	9
Was bedeutet, „zu töten“?.....	9
Wie tut man das „durch den Geist“? .....	10
Erster Schritt: Richte deine Gedanken auf die Gesinnung des Geistes .....	10
Zweiter Schritt: Richte deine Gedanken auf die Worte Gottes und die Wahrheiten, wofür sie stehen.....	10
Dritter Schritt: Durch das Hören im Glauben, nicht Werke des Gesetzes.....	11
3. Predigt (7. April 2002) .....	12
Gewalt gegen unser Fleisch .....	12
„Durch den Geist“ und durch die „Gesinnung des Geistes“ .....	12
Das Paradox: Wer tut die Arbeit?.....	13
Durch die Werke des Gesetzes oder der Verkündigung vom Glauben .....	14
Wir töten die Sünde auf dieselbe Weise wie wir errettet werden .....	14
Die Herrlichkeit Christi steht auf dem Spiel .....	15
Beispiele wie man Sünde tötet .....	15

1. Predigt (3. Februar 2002)

# Wie man Sünde tötet

Teil 1

Quelle: John Piper    Römer 8,10-17    Thema: Sünde töten

Das ist die erste von drei Botschaften über das Thema wie man Sünde tötet (Teil 2 siehe „[Töte die Sünde durch den Geist](#)“, Teil 3 siehe „[Töte die Sünde durch das Wort Gottes](#)“).

Vor drei Wochen stieß ich in die Posaune, um „eine Leidenschaft zu pflanzen“, einen Traum in euch zu wecken, Teil zu sein, eine Leidenschaft für die Herrschaft Gottes in allen Dingen zu verbreiten, allen Völkern zur Freude, indem man eine neue, starke, Gott zentrierte, Christus erhebende, Bibel getränkte, für Mission mobilisierende, Seelen gewinnende, der Gerechtigkeit nachjagende Gemeinde an anderen Orten in den Twin Cities (\*) aufbaut. Ich bete, dass diese Vision, „eine Leidenschaft zu pflanzen“ in einem jeden von euch schwelt.

## **Der Ruf nach Gerechtigkeit strebenden Herzenschristen**

In den vergangenen zwei Wochen haben wir ausgearbeitet, was es bedeutet, eine nach Gerechtigkeit strebende Gemeinde zu sein. Vor zwei Wochen richteten wir den Fokus auf Rassengerechtigkeit, vor einer Woche lag der Fokus auf der Gerechtigkeit ungeborenen Lebens. Generell war mein Anliegen, dass Gott in Bethlehem, nach Gerechtigkeit strebende Christen schaffen würde – nicht Adrenalin-Christen. Christen, die Stunde um Stunde, Tag für Tag, Woche für Woche, Monat für Monat, Jahr für Jahr, Jahrzehnt für Jahrzehnt neues Leben für ein Ziel geben, das höher ist als ihr selbst seid oder eure Familien oder eure Gemeinden – Marathon-Christen, keine Sprinter. Christen wie William Wilberforce, der vor 200 Jahren sein Leben gab, den Sklavenhandel in Großbritannien zu beenden.

Einer seiner Gegner sagte: „Es ist erstaunlich, ihn dabei zu zusehen wie er mit einer beachtlichen Menge an Enthusiasmus gesegnet ist, so dass er derart entfernt vom Aufgeben zu sein scheint, dass er mit jedem Angriff umso stärker wird.“ Mit anderen Worten: Wirf ihn zu Boden und er steht umso stärker wieder auf. Heutzutage gibt es in Amerika nicht viele solcher Menschen. Viele Menschen, die um der Gerechtigkeit wegen niedergeschlagen werden, bemitleiden sich, danach fragen sie wo Gott war und daraufhin verklagen sie jemanden. Ein echter Christ lernt aus der Niederlage, steht wieder auf, fasst sich ein neues Herz und kämpft weiter.

## **Echte Christen führen Krieg gegen ihre Sünde**

Heute Morgen wenden wir uns wieder Römer 8 zu und machen dort weiter, wo wir am 16. Dezember aufgehört haben. Aber ich posaune immer noch, „eine Leidenschaft zu pflanzen“ und ich arbeite immer noch daran, nach Gerechtigkeit strebende Gemeinden zu errichten und ich habe immer noch das Anliegen, dass Gott echte Herzenschristen schafft, denn das ist, worin mich die Verse 12 bis 13 bestärken.

Wenn du zu der Art Mensch gehörst, die aufstehen nachdem sie niedergeschlagen wurden und die anstelle Rachedgedanken zu haben, neue Strategien der Liebe entwickeln; und anstatt Gott in Frage zu stellen, sich seiner weisen und guten Souveränität unterordnen; anstatt zu jammern, in Anfechtungen fröhlich sind und wie Metall gereinigt werden. [Auf diese Weise] wirst du lernen wie man Sünden wie Selbstmitleid, Stolz, Groll und Ansehen vor Menschen tötet. Mit anderen Worten kommen echte Herzenschristen, die mit Freunden für ein großes Werk der Liebe und Gerechtigkeit kämpfen nicht aus dem Nichts. Sie kommen aus dem feurigen Schmelzriegel des Kampfes mit der Sünde, der hauptsächlich in ihrer eigenen Seele gefochten wird.

Lasst uns die Verse 12 und 13 anschauen: „So sind wir nun, Brüder, nicht dem Fleisch Schuldner, um nach dem Fleisch zu leben; denn wenn ihr nach dem Fleisch lebt, so werdet ihr sterben, wenn ihr aber durch den Geist die Handlungen des Leibes tötet, so werdet ihr leben.“

Wenn du also ein echter, der Gerechtigkeit nachjagender, Leidenschaft pflanzender, Herzenschrist werden willst oder in diesem Fall, ein Christ, der das Leben und nicht den Tod ererbt, dann sagt Paulus, dass du nicht der Schulden zahlende Sklave des Fleisches sein darfst, der nach dem Fleisch lebt: dem alten rebellischen, aufsässigen, selbstgenügsamen Wesen, das wir alle haben (s. Römer 8,7). „So sind wir nun, Brüder, nicht dem Fleisch Schuldner, um nach dem Fleisch zu leben...“. Wir schulden dem Fleisch nichts außer Feindschaft und Krieg. Mit deinem Zerstörer ist nicht zu spaßen! Schuld deinem Zerstörer [darum] nichts. Fliehe aus der Schuld des Fleisches. Zahle nicht für deine eigene Zerstörung.

„Wie?“, fragen wir. Das ist, was Vers 13 beschreibt. Wenn du also ein echter, der Gerechtigkeit nachjagender, Leidenschaft pflanzender, dem Fleisch nichts schuldender Herzenschrist werden willst, dann musst du geschickt im Töten deiner Sünde sein. Das ist eine gefährliche Formulierung. Sei darum vorsichtig! Denke nicht an die Sünden der anderen. Denke nicht daran wie andere dir Unrecht getan haben. Denke an deine eigenen Sünden. Darüber spricht Paulus in Vers 13b: „...denn wenn ihr nach dem Fleisch lebt, so werdet ihr sterben, wenn ihr aber durch den Geist die Handlungen des [eures] Leibes tötet, so werdet ihr leben.“

### **John Owen über die Tötung der Sünde**

Der große Theologe John Owen vertrat diese Lehre. Wahrscheinlich hat sie niemand tiefgründiger erforscht. Er schrieb ein kleines 86-seitiges Buch mit dem Titel „Von der Abtötung der Sünde“ (engl.: „Mortification of Sin in Believers“). Mortifizieren (engl.: *mortify*) heißt „abtöten“ in der englischen Sprache des 17. Jahrhunderts. Heute bedeutet es auch „beleidigen“, „demütigen“ oder „kasteien“. Owen sprach jedoch über diesen Vers. Sein ganzes Buch ist eine einzige Abhandlung über den Vers in Römer 8,13. Er drückte es folgendermaßen aus: „Töte die Sünde oder sie wird Dich töten“.

Als ich 15 Jahre alt war, schrieb meine Mutter in meine Bibel (ich besitze diese Bibel immer noch): „Dieses Buch wird Dich vor der Sünde fernhalten oder die Sünde wird Dich von diesem Buch fernhalten“. Auf Römer 8,13 basierend, sagt Owen: „Töte die Sünde oder [die Sünde] wird Dich töten“. Wir werden sehen, dass diese beiden Aussagen ganz eng miteinander verbunden sind, denn Römer 8,13 sagt, dass wir die Sünde durch den Geist töten sollen: „...wenn ihr aber durch den Geist die Handlungen des Leibes tötet, so werdet ihr leben.“ – und was ist das Werkzeug des Todes, das durch den Geist geschmiedet wird? Die Antwort findet sich in Epheser 6,17: „...das Schwert des Geistes, das ist Gottes Wort!“ „Dieses Buch wird Dich vor der Sünde fernhalten...“ Dieses Buch wird die Sünde töten.

Ich wollte lediglich, dass ihr seht wie die Dinge der vergangenen Wochen zusammenhängen. Wir dachten, dass wir seit Dezember vom Römerbrief abschweifen. Doch es stellt sich heraus, dass wir einfach anwenden, was es bedeutet, wenn Christen die Handlungen des Leibes töten. Sie werden zu echten, Marathon laufenden, Gott zentrierten, Christus erhöhenden, der Gerechtigkeit nachjagenden, Leidenschaft pflanzenden, Herzenschristen.

Was ist nun notwendig, um [tatsächlich] zu erleben, wozu uns Römer 8,13 auffordert? Nun, ich denke, dass es vier Fragen gibt, die dabei helfen, damit wir uns mit dieser entscheidend wichtigen Verpflichtung, die Sünde zu töten, auseinandersetzen können.

1. Was sind „die Handlungen des Leibes“, wenn Paulus sagt: „...wenn ihr aber durch den Geist die Handlungen des Leibes tötet, so werdet ihr leben.“ Gewiss müssen nicht alle Handlungen des Leibes getötet werden. Der Körper soll ein Werkzeug der Gerechtigkeit sein. Was sind also die Handlungen des Leibes, die getötet werden sollen?
2. Was bedeutet es, sie zu töten? Haben sie ein Leben, das wir ihnen nehmen? Was beinhaltet es sie zu töten?
3. Was heißt „durch den Geist“? Der Geist als solcher ist Gott. Er ist kein lebloses Werkzeug, das wir in den Händen halten und uns zurechtbiegen wie wir es brauchen. Schon alleine bei dem Gedanken, den Geist in meiner Hand zu haben, läuft mir die Respektlosigkeit eiskalt den Rücken herunter. Ich bin doch in seiner Hand – oder etwa nicht? Er gehört mir nicht. *Er* ist die Kraft, nicht ich. Wie muss ich nun dieses Töten durch den Geist verstehen?
4. Was hat es mit der Drohung, dass ich meine Erlösung verlieren kann, auf sich? Vers 13a: „...wenn ihr nach dem Fleisch lebt, so werdet ihr sterben“. Das wurde der gesamten Gemeinde in Rom gesagt. Und Tod bedeutet hier ewiger Tod und Gericht. Das wissen wir, weil *jeder* einen physischen Tod stirbt, ob er nun gemäß dem Fleisch lebt oder nicht. Folglich ist der Tod, vor dem uns der Vers warnt, etwas, das nur *einige* betrifft und nicht alle. Also stellt sich die Frage: Können wir mit Blick auf die Ewigkeit noch sterben nachdem wir durch den Glauben gerechtfertigt wurden? Wenn dem so ist, was wird dann aus unserer Gewissheit; und wenn nicht wozu droht uns Paulus mit dem Tod, wenn wir nach dem Fleisch leben und spricht überhaupt über die Angelegenheit, die Sünde zu töten?

Lasst uns zunächst mit der letzten Frage beginnen und die anderen in zwei Wochen wieder aufnehmen.

### **Bedeutet die Drohung mit dem Tod, dass wir unsere Erlösung verlieren können?**

Ihr kennt meine Antwort [bereits]: Nein. Jemand, der allein durch den Glauben gerechtfertigt wurde, ohne die Werke des Gesetzes, kann nicht mehr im Sinne eines ewigen Todes sterben. Der Hauptgrund dafür weshalb ich das glaube, findet sich im Vers 30 desselben Kapitels. In diesem Vers zeigt Paulus, dass die Erlösung von Anfang bis zum Ende ein Werk Gottes ist, bei dem alle Glieder miteinander zu einer untrennbaren Kette verbunden sind.

Römer 8,30: „Die er aber vorherbestimmt hat, diese hat er auch berufen; und die er berufen hat, diese hat er auch gerechtfertigt; die er aber gerechtfertigt hat, diese hat er auch verherrlicht.“ Hier ist die Verbindung zwischen Rechtfertigung und Verherrlichung offenkundig. Wenn du durch den Glauben gerechtfertigt wurdest, so wirst du auch verherrlicht. Das bedeutet, du wirst

ewiges Leben und Herrlichkeit haben. Die Kette wird nicht getrennt: Vorherbestimmung, Berufung, Gerechtigkeit, Verherrlichung.

### **Die Tötung der Sünde ist die Folge und der Beweis für die Rechtfertigung**

Somit stellt sich die Frage warum Paulus der Gemeinde in Rom (und Bethlehem) sagt: „...wenn ihr nach dem Fleisch lebt, so werdet ihr sterben, wenn ihr aber durch den Geist die Handlungen des Leibes tötet, so werdet ihr leben.“ Der Grund ist folgender: Die Handlungen des Leibes Tag für Tag durch den Geist zu töten, die tägliche Praxis der Tötung der Sünde in deinem Leben, ist die Folge gerechtfertigt zu sein und der Beweis, dass du ohne die Werke des Gesetzes allein durch den Glauben gerechtfertigt wurdest. Wenn du also deiner Sünde den Krieg erklärst und im Geist wandelst, dann weißt du, dass du mit Christus allein durch den Glauben vereint bist. Und wenn du mit Christus vereint wurdest, dann bilden sein Blut und [seine] Gerechtigkeit das unerschütterliche Fundament für deine Rechtfertigung.

Auf der anderen Seite, wenn du nach dem Fleisch lebst, deinem Fleisch nicht den Krieg erklärst und es dir nicht zur täglichen Aufgabe machst, die Sünde in deinem Leben zu töten, dann gibt es keinen überzeugenden Beleg dafür, dass du mit Christus allein durch den Glauben vereint bist und darum gerechtfertigt bist. Mit anderen Worten ist das Töten der Handlungen des Leibes nicht der Weg wie wir gerechtfertigt werden, sondern es ist einer der Wege wie Gott uns zeigt, dass wir gerechtfertigt sind.

Aus diesem Grund befiehlt uns Paulus, es zu tun. Tötet die Sünde! Tut ihr es nicht, wenn ihr dem Fleisch nicht den Krieg erklärt und die Handlungen des Leibes durch den Geist tötet, wenn uns Wachstum in der Gnade und Heiligkeit nichts bedeuten, dann zeigen wir damit, dass wir wahrscheinlich in unserem Glaubensbekenntnis falsch liegen und unsere Gemeindeglieder eine Schande ist und unsere Taufe Betrug ist und wir vielleicht noch nicht einmal Christen sind oder es jemals waren.

### **Sünde töten ist die Auswirkung nicht die Ursache unserer Rechtfertigung**

Es ist gut an dieser Stelle noch einmal das Fundament unserer Berufung als echte, nach Gerechtigkeit strebende, Herzenschristen zu betrachten und zu festigen. Fordern wir dich zu dieser Lebensweise heraus, damit du gerechtfertigt wirst oder fordern wir dich heraus, weil es die Art und Weise ist, nach der gerechtfertigte Sünder leben sollten? Ist das lebenslange Streben nach Gerechtigkeit und Liebe „durch den Geist“ die Ursache oder die Auswirkung der Tatsache, mit Gott im Reinen zu sein?

Lassen wir Wilberforce darauf antworten. Hier haben wir es mit einem Mann zu tun, der vielleicht mehr Leidenschaft für Heiligkeit, Gerechtigkeit und Rechtschaffenheit hatte als sonst irgendjemand in seiner Zeit. Als er sein Buch „A Practical View of Christianity“ schrieb, um diese Leidenschaft für Gerechtigkeit und politisches Engagement im Dienst für Gleichberechtigung laut zu verkündigen, sagte er folgendes: „Das Christentum ist ein Plan, die *Gottlosen* zu rechtfertigen [Römer 4,5], indem Christus für sie starb *als wir noch Sünder waren* [Römer 5,6-8], ein Plan, uns mit Gott zu versöhnen *als wir Feinde waren* [Römer 5,10]; und indem wir die Früchte der Heiligkeit die Auswirkungen und nicht die Ursache für unsere Rechtfertigung und Versöhnung werden lassen.“

Fast mehr als vier Jahre haben wir damit verbracht, die Grundlagen aus Römer 8 zu legen. Die ersten fünf Kapitel zeigen, dass der einzige Weg, Sünder in den Augen Gottes gerecht zu sprechen, derjenige ist, die Gerechtigkeit anzurechnen, zuzurechnen, aufzuerlegen – durch

Gnade und durch Glaube auf der Grundlage des vollkommenen Lebens und Sterbens des Christus und nicht auf Grundlage unserer eigenen Werke. Gott ist gerecht und rechtfertigt die Gottlosen, die an Jesus glauben (Römer 3,26).

Bei dieser erstaunlichen und unsagbar wunderbaren Tatsache muss Paulus in Kapitel 6 zwei Mal fragen: „Was sollen wir nun sagen? Sollten wir in der Sünde verharren, damit die Gnade zunehme? (Vers 1) „Was nun, sollen wir sündigen, weil wir nicht unter Gesetz, sondern unter Gnade sind? (Vers 15) Alles in Kapitel 6 und 7 wurde geschrieben, um zu zeigen, dass die Gerechtigkeit durch den Glauben allein und ohne Werke niemals dazu führen kann, mit der Sünde Frieden zu schließen.

Paulus beantwortet seine eigene Frage in Römer 6,2: „Wir, die wir der Sünde gestorben sind, wie werden wir noch in ihr leben?“ Wir können es nicht. Wenn wir der Sünde gestorben sind indem wir mit Christus in seinem Tod vereint sind, dann können wir nicht mehr mit der Sünde verheiratet sein. Der Glaube, der uns mit Christus verbindet, trennt uns von seinen Gegnern. Der Glaube, der Frieden mit Gott macht, erklärt unserer Sünde den Krieg. Wenn du mit der Sünde nicht auf Kriegsfuß stehst, dann bist du bei Jesus noch nicht zu Hause, nicht nur weil die Feindschaft zur Sünde dazu führt, dass Jesus deine Heimat wird, sondern weil bei Jesus beheimatet zu sein, dazu führt, dass man mit Sünde auf Kriegsfuß steht.

Darum fordere ich euch ernstlich dazu auf, um [des Lebensstiles] eines Gott zentrierten, Christus erhebenden, Seelen gewinnenden, nach Gerechtigkeit strebenden, Leidenschaft pflanzenden Herzenschristen Willen, nicht nach dem Fleisch zu leben, sondern „...wenn ihr aber durch den Geist die Handlungen des Leibes tötet, so werdet ihr leben.“ Tötet die Sünde oder die Sünde wird euch töten.

2. Predigt (17. Februar 2002)

# Töte die Sünde durch den Geist

Quelle: John Piper    Römer 8,10-17    Thema: Sünde töten

Das ist die zweite von insgesamt drei Botschaften über wie man die Sünde tötet (Teil 1 siehe [„Wie man Sünde tötet](#), Teil 3 siehe [„Töte die Sünde durch das Wort Gottes“](#)).

Vor zwei Wochen richteten wir unsere Aufmerksamen auf Verse 12 und 13 und versuchten eine von vier Fragen zu beantworten. Die Verse „So sind wir nun, Brüder...“ – „wenn ihr aber...“ folgen auf die glorreiche Wahrheit in Vers 11, dass unsere sterblichen Leiber von den Toten auferstehen werden und durch den Geist Gottes lebendig gemacht werden, so dass wir Gott für immer auf die Weise wie er uns geschaffen hat, genießen können, mit Leib und Seele. „So sind wir nun, Brüder, nicht dem Fleisch Schuldner, um nach dem Fleisch zu leben“ [nach dem alten rebellischen Ich].

Du schuldest dem Fleisch nichts als Feindschaft und Krieg. Seit dem Tag deiner Geburt versucht es dich zu töten. Verbünde dich nicht mit deinem Feind und zahle für deine eigenen Zerstörung indem du dich dem Fleisch hingibst. Du kein Schuldner des Fleisches.

In Vers 13 führt er weiter aus: „denn wenn ihr nach dem Fleisch lebt, so werdet ihr sterben, wenn ihr aber durch den Geist die Handlungen des Leibes tötet, so werdet ihr leben.“ Du schuldest dem Fleisch nichts. Dem Geist Gottes schuldest du alles. Er macht dich bei der Auferstehung wieder lebendig (Vers 11) und schon jetzt kannst du über deine Sünden den Sieg haben, „durch den Geist“.

„[Wenn] ihr aber durch den Geist die Handlungen des Leibes tötet, so werdet ihr leben.“ Du schuldest dein Auferstehungsleben dem Geist; und das Durchhaltevermögen, das du im Kampf gegen die Sünde brauchst, schuldest du dem Geist. Wenn du versuchst, auf irgendeine andere Art und Weise zu überleben als durch den Geist, dann wirst du nicht überleben. Du wirst sterben. Was ich beim letzten Mal versucht habe, klarzumachen, ist, dass die Bedrohung real ist und die Notwendigkeit, zu kämpfen, überaus wichtig ist.

Solange du nicht begriffen hast, dass das Leben ein Krieg ist, bei dem deine Seele auf dem Spiel steht, dann spielst du wahrscheinlich Christentum ohne jede Ernsthaftigkeit, ohne Wachsamkeit, ohne Leidenschaft und ohne Kampfgeist. Wenn du dich heute Morgen in dieser Situation befindest, dann ist deine Lage prekär. Der Feind hat dich in den Schlaf gelullt oder in eine Friedensmentalität, so als stünde nichts Bedeutendes auf dem Spiel. Gott hat dich in seiner Barmherzigkeit heute Morgen hierhergeführt und diese Predigt dazu bestimmt, dich aufzuwecken und in Kampfmodus zu versetzen.

Jesus sagte in Matthäus 11,12: „Aber von den Tagen Johannes des Täufers an bis jetzt wird dem Reich der Himmel Gewalt angetan, und Gewalttuende reißen es an sich.“ Möchtest du in Reich der Himmel kommen? Dann nimm es dir mit Gewalt! Doch Gewalt gegen wen oder gegen was? Höre auf Jesu Antwort: „Wenn aber deine Hand oder dein Fuß dir Anlass zur Sünde gibt, so hau ihn ab und wirf ihn von dir! Es ist besser für dich, lahm oder als Krüppel in das

Leben hineinzugehen, als mit zwei Händen oder mit zwei Füßen in das ewige Feuer geworfen zu werden.“ (Matthäus 18,8).

Willst du zum Leben eingehen? Nimm es dir mit Gewalt! Wenn es sein muss, hacke deine Hand oder deinen Fuß ab, um dich vorm Straucheln zu bewahren. Das ist ein Bild für den radikalsten Angriff gegen unsere Sünde – nicht die Sünden der anderen, sondern unsere eigenen.

Wenden wir das nun auf Römer 8,13 an: „...wenn ihr aber durch den Geist die Handlungen des Leibes tötet, so werdet ihr leben.“ Willst du zum Leben eingehen? Möchtest du leben? Werde gewalttätig! Schalte auf Kampfmodus um! Höre auf, mit Ohren und Augen und Zungen und Händen und Füßen, die dich wie Judas verraten werden, Frieden zu schließen und auf die Seite des Feindes zu gehen und ein Werkzeug der Sünde zu werden, deine eigene Seele zu bekämpfen. Töte die Handlungen des Leibes!

### **Der harte Kampf im Leben eines Christen**

In der Vorbereitung zu seinem Buch mit dem Titel „Abhängigkeit: Es gibt einen Ausweg“ sagte Ed Welch:

„Authentische Selbstbeherrschung hat gewaltsame Züge [...] Selbstkontrolle ist nichts für Schüchterne. Wenn wir darin wachsen wollen, müssen wir nicht nur eine Überschwänglichkeit für Jesus Christus entwickeln, wir müssen ebenso von uns selber einen Hass auf Sünde fordern. [...] Die einzig mögliche Einstellung gegenüber einem Verlangen, das außer Kontrolle ist, ist eine Kriegserklärung auf allen Ebenen. Der Krieg hat die Eigenschaft, die Sinne zu schärfen. [...] Die hörst ein Knacken oder ein Rascheln der Blätter und bist sofort kampfbereit. Jemand hustet und du drückst den Abzug. Selbst nach Tagen ohne Schlaf hält dich der Krieg wachsam.“ [Anm. d. Ü.: frei aus dem englischen Original übersetzt].

Echtes christliches Leben trägt ebenso gewaltsame Züge. Doch Gewalt gegen wen oder gegen was? Nicht gegen andere Menschen. Es ist eine Gewalt gegen alle Neigungen in uns, die uns gegenüber anderen gewalttätig werden lassen. Es ist eine Gewalt gegen all jene Neigungen unseres Inneren, die mit unserer Sünde Frieden schließen und sich mit dieser Einstellung zufriedengeben. Es ist eine Gewalt gegen jede Art innerer Lust und Verlangen nach Essen oder Koffein oder Zucker oder Schokolade oder Alkohol oder Pornographie oder Geld oder das Lob und die Anerkennung anderer Menschen oder Macht oder Ruhm. Es ist Gewalt gegen die Neigungen unserer Seele hinsichtlich Rassismus und Gleichgültigkeit gegenüber Ungerechtigkeit und Armut und Abtreibung.

Das Christentum ist keine Religion, die sich anpasst und mit der Welt und seinem Weg im Frieden lebt. Wenn du durch den Geist die Handlungen des Leibes tötet, so wirst du leben. Das Christentum bedeutet Krieg gegen deine sündigen Neigungen.

Lasst uns dies noch heute Morgen ein wenig vertiefen. Ich sagte bereits, dass es drei Fragen gibt, die wir vor zwei Wochen noch nicht beantwortet hatten.

1. Was sind „die Handlungen des Leibes“, die wir töten sollen?
2. Was bedeutet es sie zu töten? Was bedeutet dieses Töten?
3. Wie tut man das „durch den Geist“? Was bedeutet „durch den Geist“?

## **1. Was sind „die Handlungen des Leibes“, die wir töten sollen?**

Paulus greift an dieser Stelle wieder auf, was wir bereits in Römer 6 gesagt hatten. Gehen wir also zusammen dorthin zurück und erinnern uns an ein paar Dinge. Nehmen wir drei Verse, um Römer 8,13 besser erklären zu können. Als erstes, Römer 6,13: „...stellt auch nicht eure Glieder der Sünde zur Verfügung als Werkzeuge der Ungerechtigkeit, sondern stellt euch selbst Gott zur Verfügung als Lebende aus den Toten und eure Glieder Gott zu Werkzeugen der Gerechtigkeit!“ Was sind dann nun „die Handlungen des Leibes“, die wir töten sollen? Es sind die Dinge, die wir tun (wir töten sie bevor sie geschehen), wenn unsere Glieder Werkzeuge der Ungerechtigkeit sind.

Als zweites, Römer 6,12: „So herrsche nun nicht die Sünde in eurem sterblichen Leib, dass er seinen Begierden gehorche...“. Wenn der sterbliche Leib von Sünde gefangen genommen wurde und gehorsam gemacht wurde, den Lüsten zu gehorchen, dann erkennen wir die „die Handlungen des Leibes“, die getötet werden sollen.

Drittens, Römer 6,6: „...da wir dies erkennen, dass unser alter Mensch mitgekreuzigt worden ist, damit der Leib der Sünde abgetan sei, dass wir der Sünde nicht mehr dienen“. Ich zitiere den Vers, um euch an die überaus wichtige und ausnahmslos christliche Wahrheit über das Töten der sündigen Taten des Leibes zu erinnern. Denn durch die Einheit mit Jesus Christus allein durch den Glauben seid ihr schon der Sünde gestorben und für Gott lebendig gemacht; und wenn du die Taten des Leibes tötest, praktizierst du, was du in Christus geworden bist, [nämlich], dass „unser alter Mensch mitgekreuzigt worden ist, damit der Leib der Sünde abgetan sei“.

Als Christus starb, starben wir in ihm sofern wir mit ihm durch den Glauben vereint sind. Und wir starben mit ihm, so dass wir durch das Töten der sündigen Taten des Fleisches diesen Tod demonstrieren. Da wir bereits den Sieg haben, können wir im Kampf gegen Sünde erfolgreich sein! Er zerbricht die Macht der abgetanen Sünde. Wir können nur die Sünde töten, die bereits getötet wurde als wir in Christus getötet wurden. Das ist [echtes] Christentum, keine moralische Selbstverbesserung.

Somit ist die Antwort auf die erste Frage, was die Handlungen des Leibes in Römer 8,13 sind: Die Handlungen, zu denen uns Sünde, Lust oder Ungerechtigkeit verführen. Sünde geht tiefer als Taten. Taten sind die Werkzeuge der Sünde. Und wenn unser Leib sich auf die Seite des Feindes schlägt, dann töten wir diese Tat. In diesem Kampf mit uns selbst, müssen Verräter sterben.

### **Was bedeutet, „zu töten“?**

Die Antwort ist, die sündigen Handlungen des Leibes zu ersticken. Du durchtrennst die Lebensader, unterbrichst den Blutfluss. Handlungen des Leibes haben einen Ursprung. Jesus sagte: „Was aber aus dem Mund herausgeht, kommt aus dem Herzen hervor, und das verunreinigt den Menschen. Denn aus dem Herzen kommen hervor böse Gedanken: Mord, Ehebruch, Unzucht, Diebstahl, falsche Zeugnisse, Lästerungen; diese Dinge sind es, die den Menschen verunreinigen, aber mit ungewaschenen Händen zu essen, verunreinigt den Menschen nicht“ (Matthäus 15,18-20). Sündige Taten haben eine Lebensader, die durchtrennt werden muss.

Mit anderen Worten, es gibt einen Zustand des Herzens, der die „Handlungen des Leibes“ hervorruft. Es ist eine Angelegenheit des Herzens. Wir müssen die Hände abhacken und die

Augen ausstechen – nicht wörtlich, denn das wäre nicht gut – doch auf diese gewalttätige ernsthafte Art. Du tötest die schlechte Frucht indem du die schlechte Wurzel herausreißt.

Was ist die schlechte Wurzel der „Handlungen des Leibes“? Das können wir in Römer 8,7 sehen: „...weil die Gesinnung des Fleisches Feindschaft gegen Gott ist, denn sie ist dem Gesetz Gottes nicht untertan, denn sie kann das auch nicht“. Die Wurzel der „Handlungen des Leibes“, die wir töten müssen, ist das Fleisch, das Gott gegenüber feindlich gesinnt ist und unfähig ist, sich ihm zu unterordnen.

Vers 12: „...wenn ihr nach dem Fleisch lebt, so werdet ihr sterben“. Das Fleisch ist hier der große Gegner. Es ist ein Gegner. Es ist aufsässig und Gott gegenüber feindlich gesinnt. Es mag Gott nicht und will nicht, dass man ihm sagt, was es tun soll.

Um also die „Handlungen des Leibes“ zu töten, die diese Feindschaft produzieren, musst du die Lebensader durchtrennen. Durchtrenne die Luftröhre! Stoppe den Blutfluss! Die Handlungen müssen getötet werden bevor sie geschehen indem die Wurzel der Feindschaft und Aufsässigkeit, die Gott ablehnen, herausgerissen werden.

### **Wie tut man das „durch den Geist“?**

Nähern wir uns der Antwort durch die folgenden drei Schritte, ein jeder mit einem unterschiedlichen Text.

#### **Erster Schritt: Richte deine Gedanken auf die Gesinnung des Geistes**

Bemerke wie Paulus in Römer 8,5-6 über das Fleisch und den Geist spricht (dasselbe Paar, das er in Vers 13 gegenüberstellt): „Denn die, die nach dem Fleisch sind, sinnen auf das, was des Fleisches ist; die aber, die nach dem Geist sind, auf das, was des Geistes ist. Denn die Gesinnung des Fleisches ist Tod, die Gesinnung des Geistes aber Leben und Frieden...“

Somit ist der erste Schritt in der Beantwortung der Frage folgender: Die Taten des Fleisches, durch den Geist zu töten, beinhaltet „sinnen auf das, was [...] des Geistes ist“. Du schaust dir nicht einfach nur die Versuchung an und sagst: „Nein“. Das tust du gewiss! Doch um sie durch den Geist zu töten, musst du mehr tun: Du musst deine Gedanken, dein Herz, deinen geistigen Fokus auf etwas anderes richten, nämlich auf das, „was des Geistes ist“.

#### **Zweiter Schritt: Richte deine Gedanken auf die Worte Gottes und die Wahrheiten, wofür sie stehen**

Was ist „die Gesinnung des Geistes“? Wenn wir unsere Gedanken in der Stunde der Versuchung auf sie richten sollen, wonach suchen wir dann? Unser Text findet sich in 1 Korinther 2,13-14, wo Paulus über seine Lehre als von Gott inspirierte Worte redet. Das ist die einzige Stelle im gesamten Neuen Testament, wo der Ausdruck „die Gesinnung des Geistes“ verwendet wird. Er spricht über seine Offenbarungen auf folgende Weise:

„Davon reden wir auch, nicht in Worten, gelehrt durch menschliche Weisheit, sondern in Worten, gelehrt durch den Geist, indem wir Geistliches durch Geistliches deuten. Ein natürlicher Mensch aber nimmt nicht an, was des Geistes Gottes ist, denn es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen, weil es geistlich beurteilt wird“.

Somit ist die „Gesinnung des Geistes“ die Wortes Gottes, die durch die Apostel gesprochen wurden. Davon ausgehend unterstelle ich, dass wenn er in Römer 8,6 sagt, dass diejenigen, die

„die Gesinnung des Geistes“ haben, ihre Gedanken auf die Worte Gottes und die Wahrheiten, wofür sie stehen, gerichtet haben. Das ist „Geistliches“, welches der natürliche Mensch ablehnt und der geistige Mensch annimmt. Also verstehen wir unter dem Töten der Handlungen des Leibes durch den Geist, die Gedanken auf „Geistliches“ zu richten, von denen wir sagten, dass damit gemeint ist, die Worte Gottes (und die Wahrheit, auf die sie verweisen) von Gottes inspirierten Sprachrohren, anzunehmen.

Das ist besonders wichtig, denn das Wort Gottes wird in Epheser 6,17 das „Schwert des Geistes“ genannt. Und Schwerter sind zum Töten da. Und genau das sollen wir gemäß Römer 8,13 „durch den Geist“ tun. Töte die Handlungen des Leibes durch den Geist, das heißt, indem du deine Gedanken auf die „Gesinnung des Geistes“ richtest, was wiederum bedeutet, dass du das „Wort Gottes“ in deinem Herzen und deinen Gedanken willkommen heißt und annimmst und somit das tödliche Schwert des Geistes nimmst, das die Sünde tötet.

### **Dritter Schritt: Durch das Hören im Glauben, nicht Werke des Gesetzes**

Wie wandelt man ganz praktisch die Kraft des Geistes durch das Wort Gottes in kämpferische, Sünde tötende Taten um? Aus Galater 3,5 geht ganz klar die Antwort hervor: „Der euch nun den Geist darreicht und Wunderwerke unter euch wirkt, tut er es aus Gesetzeswerken oder aus der Kunde des Glaubens?“

Warum sagt er durch „Kunde [Hören] des Glaubens“ anstatt einfach nur „durch Glauben“? Um zu betonen, dass was der Glaube hört [bekundet], empfängt und annimmt etwas ist, das man zunächst hört, nämlich das „Wort Gottes“, das ist das Schwert des Geistes und tötet die Sünde. Wie tut es das? Heben wir uns das für eine weitere Predigt auf wenn ich zurückkomme.

Doch stehen wir an diesem Morgen keineswegs ohne Hilfe da. Wir wissen, dass wenn die Versuchung kommt, so geht damit auch ein sehr starkes und resolutes Nein einher. Du schaust auf ein Wort von Gott, besonders ein Wort, das verspricht, dass er für uns mehr tun wird als die Sünde verspricht. Und wenn du Ihm mehr glaubst - (dort befindet sich das Schlachtfeld) – wirst du die Wurzel der Sünde herausreißen.

So tauche dein nun deinen Verstand und dein Herz in die Quelle der Wahrheit, des Lebens und der Kraft – den Verheißungen Gottes. Wenn Versuchung kommt, dann nimm das alles stillende Wort, dieses Schwert des Geistes, glaube daran und du wirst damit die Sünde mit der Wurzel herausreißen. Töte sie!

# Töte die Sünde durch das Wort Gottes

Quelle: John Piper    Römer 8,10-17    Thema: Sünde töten

Das ist die dritte und letzte der drei Botschaften über das Thema wie man die Sünde tötet (Teil 1 siehe „[Wie man Sünde tötet](#)“, Teil 2 siehe „[Töte die Sünde durch den Geist](#)“).

Vor drei Wochen versprach ich eine dritte Predigt über Vers 13 und wie man die Sünde tötet. „...wenn ihr nach dem Fleisch lebt, so werdet ihr sterben, wenn ihr aber durch den Geist die Handlungen des Leibes tötet, so werdet ihr leben.“ Aus diesen Versen sehe ich die Worte „tötet die Sünde“. „...die Handlungen des Leibes...“ töten. Der Vers sagt: „Wenn du leben willst, musst du töten. Töte die Sünde oder sie wird Dich töten!“

## Gewalt gegen unser Fleisch

Das christliche Leben hat einen gewaltsamen Unterton. Es gibt eine Gewalt. Es gibt eine Militanz. Dennoch ist diese Art der Gewalt genau das Gegenteil von der selbstsüchtigen Gewalt gegenüber Menschen. Es ist eine Gewalt gegen das „Fleisch“ oder gegen die „Handlungen des Leibes“. Ein Christ verhält sich anderen gegenüber nicht gemein. Er ist nur seiner eigenen Sünde gegenüber gemein – seinem Fleisch.

Wir schauten uns die Bedeutung des Wortes „Fleisch“ in Römer 8,7 an. „...weil die Gesinnung des Fleisches Feindschaft gegen Gott ist, denn sie ist dem Gesetz Gottes nicht untertan, denn sie kann das auch nicht.“ Das Fleisch herrscht, wenn Rebellion gegen Gott und die Aufsässigkeit und Feindschaft gegenüber Gottes Herrschaft unseren Körper und unseren Verstand beherrschen. Um „die Handlungen des Leibes“ also töten zu können, drehen wir ihnen die Luft zum Atmen ab. Erwürge das Fleisch! Schneide die Lebensader durch! Schneide ihm die Luftröhre durch! Stoppe den Blutfluss! Sündige Handlungen müssen gestoppt werden bevor sie geschehen indem die Wurzel von Misstrauen, Feindschaft und Aufsässigkeit gegenüber Gott herausgerissen wird.

## „Durch den Geist“ und durch die „Gesinnung des Geistes“

Wir fragten uns: „Wie kann ich das tun?“ In Vers 13b sagte Paulus „durch den Geist“: „... wenn ihr aber *durch den Geist* die Handlungen des Leibes tötet, so werdet ihr leben.“ Was bedeutet das nun? Das ist ein Schlüssel für das christliche Leben: die Handlungen des Leibes „durch den Geist“ töten; die Sünde „durch den Geist“ töten.

Was bedeutet das aber? Wir stellten fest, dass die Handlungen des Leibes durch den Geist zu töten mit dem in Zusammenhang steht, was in Römer 8,5 über „sinnen [...] auf das, was des Geistes ist“ gesagt wird. „Denn die, die nach dem Fleisch sind, sinnen auf das, was des Fleisches ist; die aber, die nach dem Geist sind, auf das, was des Geistes ist. Mit anderen Worten ist eine Art die Sünde durch den Geist zu töten, auf das zu „sinnen [...], was des Geistes ist.“

So fragten wir uns nun: „Was sind die Dinge des Geistes?“ Wir antworteten mit 1 Korinther 2,13-14, wo es heißt: „Davon reden wir auch, nicht in Worten, gelehrt durch menschliche Weisheit, sondern in Worten, gelehrt durch den Geist [...]. Ein natürlicher Mensch aber nimmt nicht an, was des Geistes Gottes ist, denn es ist ihm eine Torheit, und er kann es nicht erkennen, weil es geistlich beurteilt wird. Hier haben wir dieselbe Wendung für „sinnen auf das, was des Geistes ist [Dinge des Geistes]“ aus Römer 8,5. Was sind diese? Es sind die Worte Gottes, die durch die Apostel geredet wurden, gelehrt durch den Heilige Geist, nicht durch menschliche Weisheit.

Wenn wir also die Handlungen des Leibes (wie in Römer 8,13) „durch den Geist“ töten wollen, dann müssen wir unsere Gedanken auf das Wort Gottes in der Bibel ausrichten. Was diese Tatsache umso klarer werden lässt, ist die Verbindung mit Epheser 6,17, wo Paulus sagt, dass wir in unserem Kampf gegen das Böse, den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, welches das Wort Gottes ist, nehmen müssen.

Aus allen Teilen der geistigen Rüstung, die wir in unserem Kampf anlegen sollen, gibt es nur eine Angriffswaffe, die zum Töten dient. Das Schwert. Und was ist das? Es wird auf zwei Arten beschrieben, die es mit Römer 8,13 in Verbindung bringen. Zunächst ist es das Schwert des Geistes. Wenn wir also die Handlungen des Leibes „durch den Geist“ töten sollen und die einzige Waffe, die sich unserer Ausrüstung befindet ein Schwert, das „Schwert des Geistes“ genannt ist, dann haben wir allen Grund zu glauben, dass man die Sünde „durch den Geist“ mit diesem Schwert tötet.

Was ist nun dieses „Schwert des Geistes“? Epheser 6,17 sagt, dass es „das Wort Gottes“ ist; das bestätigt den Zusammenhang mit 1 Korinther 2,14. Das Schwert, das die Sünde tötet, ist das Wort Gottes. Und die Weise wie wir Sünde durch den Geist töten, ist unser Sinnen auf die Dinge des Geistes zu richten, das heißt, auf das Wort Gottes in der Bibel, welches dadurch zum Schwert des Geistes wird.

### **Das Paradox: Wer tut die Arbeit?**

So stellt sich folgende Frage, die wir beantworten möchten: Was kann ich tun, damit die Kraft des Heiligen Geistes in mein Leben kommt und zu heftigen, die Sünde tötenden Handlungen führt? Wir sehen doch das Paradox in Römer 8,13, nicht wahr? Auf der einen Seite sagt Paulus, dass das Töten der Sünde etwas ist, das ihr tun müsst. Ihr tötet die Handlungen des Leibes. Doch auf der anderen Seite heißt es wiederum „durch den Geist“. Nun, der Geist ist keineswegs ein Werkzeug oder eine Waffe. Er ist eine Person. Er ist Gott. Die Taten des Leibes werden durch Gott, durch den Heiligen Geist, getötet. Folglich ist der Geist maßgeblich der Killer. Hier ist das Paradox: Du tust es; doch du tust es in einer Weise, so dass letztendlich Er es ist, der es tut. Das ist der Unterschied zwischen dem christlichen Leben und einem moralischen Selbsthilfeprogramm.

Das hat Paulus in Römer 15,18 gesagt: „Denn ich werde nicht wagen, etwas zu reden, das nicht Christus durch mich gewirkt hat...“. Und was er in 1 Korinther 15,10 gesagt hat: „...ich habe viel mehr gearbeitet als sie alle; nicht aber ich, sondern Gottes Gnade, die mit mir ist“ – Gottes Geist in mir und mit mir.

Somit ist es vollkommen richtig, dass wir uns fragen: „Was kann ich tun, damit die Kraft des Heiligen Geistes in mein Leben kommt und zu heftigen, die Sünde tötenden Handlungen führt? Wenn wir wirklich das christliche Leben wollen, nicht nur eine Kopie davon, dann müssen wir

Römer 8,13 erleben: Wir müssen die Sünde auf eine Weise töten, so dass es letztendlich der Geist ist, der es ausführt. Es geht um die Herrlichkeit Gottes. Denn der ultimative Sünden-Killer bekommt die größte Ehrenmedaille verliehen. Du oder Gott.

### **Durch die Werke des Gesetzes oder der Verkündigung vom Glauben**

Beim letzten Mal hörten wir mit dem Schlüsseltext aus Galater 3,5 auf: „Der euch nun den Geist darreicht und Wunderwerke unter euch wirkt, tut er es aus Gesetzeswerken oder aus der Kunde [Anm. d. Ü.: Verkündigung oder Predigt] des Glaubens?“ Mit anderen Worten fragt er wie der Heilige Geist mit Wunder wirkender Kraft in unserem Leben wirkt. Wie kommt er zu heftigen, Sünden tötenden Handeln in unserem Leben?

Er nennt dabei zwei Möglichkeiten: durch die Werke des Gesetzes oder die Verkündigung des Glaubens. Warum sagt er durch die Verkündigung des Glaubens anstatt einfach nur durch den Glauben? Der Geist kommt und wirkt machtvoll in unserem Leben, er tötet die Sünde, nicht nur durch den Glauben, sondern durch die Verkündigung des Glaubens. Warum sagt der das auf diese Weise? Die Antwort auf die Frage ist, dass das Schwert des Geistes, das Wort Gottes ist; und es ist das Wort, das ihr hört und glaubt. Wenn das Wort Gottes, das Schwert des Geistes gehört und geglaubt wird, dann bewegt sich der Geist auf heftige, Sünden tötende Weise.

Mit anderen Worten ist die Verbindung zwischen dem Heiligen Geist und dir das Wort Gottes und der Glaube. Sie sind wie die Steckdose und der Stecker. Wenn der Stecker deines Glaubens in die Steckdose des Wortes Gottes gesteckt wird, fließt der Geist. Und wenn er fließt, dann tötet er die Sünde.

Bevor ich euch ein paar praktische Beispiele darüber gebe wie das funktioniert, gibt es noch zwei wichtige Dinge, die ich sagen muss damit ihr seht, dass wir Sünde auf dieselbe Weise töten wie wir gerettet werden.

### **Wir töten die Sünde auf dieselbe Weise wie wir errettet werden**

Epheser 2,8-9 sagt: „Denn aus Gnade seid ihr gerettet durch Glauben, und das nicht aus euch, Gottes Gabe ist es; nicht aus Werken, damit niemand sich rühme.“ Durch Glaube und nicht durch Werke, werden wir gerecht vor Gott; und durch Glaube, nicht durch Werke beziehen wir den Heiligen Geist in die Tötung der Sünde ein. Wenn du also heute Morgen hier bist und kein Christ bist, dann ist das, was du in dieser Predigt hörst, nicht irgendeine entfernte neumodische Art des Christentums, wodurch du nach und nach zu christlicher Reife kommst. Es ist vielmehr die Weise wie du zu einem Christen wirst und wie du als Christ wächst.

Um Christ zu werden, glaubst du den Verheißungen Gottes, wie zum Beispiel: „...jeder, der den Namen des Herrn anrufen wird, wird gerettet werden“ (Römer 10,12). Um als Christ, die Sünde zu bekämpfen, glaubst du ebenso den Verheißungen Gottes, wie zum Beispiel: „Ich will dich nicht aufgeben und dich nicht verlassen“ (Hebräer 13,5). Als Christus für uns starb, kaufte er uns mit seinem Blut zur Rechtfertigung und zur Heiligung. Beides erhalten wir durch Glauben. Das muss gesagt werden. Du wirst nie über dein Bedürfnis, aus Glauben zu leben, hinauswachsen. Wir vertrauen dem Geschenk der angerechneten Gerechtigkeit vom Anfang bis zum Ende und der Kraft der Gnade Gottes, die Sünde zu töten und echte Gerechtigkeit bereitzustellen.

## **Die Herrlichkeit Christi steht auf dem Spiel**

Die zweite Sache, die gesagt werden muss, ist die Tatsache, dass die Herrlichkeit Christi auf dem Spiel steht wenn wir auf diese Weise leben. Das gesamte Leben besteht daraus, für Jesus Christus zu leben. Alles was wir tun, verherrlicht seine Größe. Fragt dich einmal: Warum beten wir nicht einfach, dass die Kraft des Geistes zu heftiger, Sünde tötenden Handlungen führt? Warum bitten wir Gott nicht einfach, die Sünde in unserem Leben zu töten? „Bittet und ihr werdet empfangen“ (Lukas 11,9.13).

Tatsächlich sollten wir darum bitten. Gebet ist entscheidend. Doch das ist nicht, worum es beim Töten der Handlungen des Leibes geht. Paulus sagt, dass derjenige, welcher euch den Geist gibt und Wunder unter euch wirkt, tut es durch die Verkündigung des Glaubens. Nicht nur hören, sondern hören mit Glauben. Warum wirkt Gott seine Siege auf diese Weise?

Aus dem folgenden Grund: Wenn Gott die Sünde einfach nur tötet, wenn wir ihn darum bitten ohne, dass unser Hören und Glauben Teil des Prozesses ist, dann würde Jesus Christus nicht die Ehre für unsre Heiligkeit bekommen. Jesus sagt: „Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, gekommen ist ... Er wird mich verherrlichen...“ (Johannes 16,13-14). Das Sünden tötende Werk des Heiligen Geistes geschieht in einer Weise, die Jesus Christ die Ehre gibt. Wie geschieht das nun? Es geschieht, weil der Geist nur durch die „Verkündigung des Glaubens“ fließt. Und was wir hören ... ist das Evangelium Jesus Christi.

Ja, es enthält alle Verheißungen Gottes. Denn 2 Korinther 1,20 sagt: „Denn so viele Verheißungen Gottes es gibt, in ihm ist das Ja, deshalb auch durch ihn das Amen“. Mit anderen Worten, Jesus zahlte für jede Verheißung, für alle, die ihm vertrauen. Daher gibt jede Verheißung, die du hörst und an die du glaubst, Jesus Christus die Ehre. Wenn wir einfach nur beten und Gott darum bitten, unsere Sünde zu töten, ohne dass wir das Evangelium Christi hören oder eine seiner Verheißungen, dann würde Christus durch unsere Heiligkeit nicht geehrt werden. Gott hat für seinen Sohn vorgesehen, dass er durch Rechtfertigung und Heiligung erhöht wird. Somit hat er Heiligung so designt, dass sie nicht nur alleine durch Gebet erlangt wird, sondern durch das Hören der Christus erhöhenden, durch Blut erkauften Verheißungen Gottes, die wir glauben während wir Gott darum bitten, unsere Sünde zu töten.

Das muss ebenso an dieser Stelle gesagt werden: Das Töten der Sünde in unserem Leben muss Jesus verherrlichen. Und Jesus wird verherrlicht, wenn wir die Sünde durch den Geist töten, das heißt, durch das Hören und Glauben der Verheißungen, die er durch sein Blut erkauft und gesichert hat.

## **Beispiele wie man Sünde tötet**

Lasst mich mit einigen Beispielen schließen. Gegenwärtig werden drei unserer Missionarsfamilien dazu gezwungen, Tansania innerhalb 30 Tagen zu verlassen. Eine der Ehefrauen verglich die Situation mit die der Jünger nach dem Tod Jesu und vor der Auferstehung: „Sie sitzen still und niedergeschlagen in jemandes Haus... und sie wissen nichts von der Auferstehung, die stattfinden soll. So fühlt es sich sehr oft für uns an: Dunkelheit und eine ungewisse Zukunft. Aus heiterem Himmel packen wir alles zusammen und verlassen das Land, unsere Heimat seit sieben Jahren, die einzige Heimat, die unsere Kinder je kannten.

Nun, worin liegt hier die Gefahr in Sünde zu fallen? Welche Sünden müssen hier getötet werden bevor sie die Oberhand gewinnen? Wut. Verzweiflung. Selbstmitleid. Angst. Ungeduld und

Reizbarkeit. Wie tötest du nun solche Sünden und Handlungen des Leibes, die aus ihnen hervorgehen? Hier ist die Antwort aus derselben E-Mail der Ehefrau des Missionars:

„Wir stützen uns auf diese Wahrheiten: Gott ist gut, er ist in Kontrolle, er liebt uns mehr als wir uns vorstellen können und er hat Pläne, uns eine Hoffnung und eine Zukunft zu geben, Pläne, dass wir Erfolg haben“ (vgl. Jeremiah 29,11).

Wir fühlen uns wie erschlagen, wir sind emotional und physisch erschöpft. Aber... „Ja, die Gnadenerweise des HERRN sind nicht zu Ende“, ja, sein Erbarmen hört nicht auf, es ist jeden Morgen neu. Groß ist deine Treue“ (Klagelieder 3,22-23).

Mit anderen Worten töten sie die Handlungen des Leibes, sie töten Sünde durch den Geist. Sie hören die Verheißungen Gottes und glauben ihnen. Und auf diese Weise erhält sie der Heilige Geist und heiligt sie.

Hier ist ein weiteres Beispiel: Letztes Jahr war ein Missionarsehepaar bei uns, die unter den Flüchtlingen in der Stadt dienten. Nun gehen sie mit drei Kindern in ein Land in Afrika, das so gefährlich ist, dass sie es nicht erwähnen dürfen. Ihr Gebetsbrief vom Februar war eines der besten Beispiele dafür wie man Sünde durch den Geist tötet.

Sie listeten die Sünden auf, von denen sie bedroht wurden und gaben jeweils die Verheißungen Gottes an, um diese Sünden zu töten. „Wenngleich die Verfassung dieses Landes [in Afrika] das eine sagt, so sagt doch das Wort Gottes: „...weil der, welcher in euch ist, größer ist als der, welcher in der Welt ist“ (1 Johannes 4,4). Wenngleich Angst sagt: „Was, wenn... geschieht?“, sagt der Glaube: „...fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir! Habe keine Angst, denn ich bin dein Gott! Ich stärke dich, ja, ich helfe dir, ja, ich halte dich mit der Rechten meiner Gerechtigkeit“ (Jesaja 41,10). Wenn Sorge aufkommt, dann antwortet der Glaube: „Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; nicht wie die Welt gibt, gebe ich euch. Euer Herz werde nicht bestürzt, sei auch nicht furchtsam (Johannes 14,27).

Wenn Zweifel und Frustration spotten: „Sie werden sich niemals ändern. Es ist Zeitverschwendung!“, dann schaut uns Jesus in die Augen und antwortet: „Jesus aber sah sie an und spricht: Bei Menschen ist es unmöglich, aber nicht bei Gott; denn bei Gott sind alle Dinge möglich“ (Markus 10,27).

Lerne von unseren Missionaren! Lerne vom Apostel Paulus! Töte die Handlungen des Leibes durch den Geist, nicht durch die Werke des Gesetzes! Töte die Sünden durch den Geist, nicht durch die Werke des Gesetzes! Verherrliche Jesus Christus, wenn du das Schwert des Geistes nimmst, Gottes Verheißungen, erkaufte durch sein Blut und indem du deine Gedanken darauf ausrichtest. Stelle dich auf sie! Lass dich von ihnen sättigen. Die Kraft der Sünde wird zerbrechen. Die Sünde wird nicht über dich herrschen. Jesus wird in deinem Leib verherrlicht werden. Amen.